

Betreff: Fwd: Newsletter gemeinschaftliches Bauen und Wohnen/Juni 2012, Teil 3

Von: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

Datum: 21.06.2012 09:57

An: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

Christopher Alexander und die gemeinsame Gestaltung lebendiger Räume

GEMEINSAM BAUEN WOHNEN
INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN



Newsletter

Ich bitte um Verzeihung für die vielen Aussendungen diesen Monat, in Zukunft werde ich mich wieder auf einen Newsletter pro Monat reduzieren!

"Gleich wann, gleich wo auf der Welt existiert eine tiefe Ganzheit. Das ist die Struktur des Ganzen: Die größte und tiefste physische Gestalt, die da präsent ist. Sie kann gefühlt und gesehen werden.

Die fundamentalste Art das Land zu behandeln – sei es ein freies Feld, ein existierende Dorf oder eine Straße in einer Stadt – ist es, respektieren was da ist, es zu schützen, fortzusetzen und besser zu machen. Es zu heilen. Es mehr ganz zu machen. Die großen Städte und Dörfer sind immer in dieser Art gebaut worden und genau dieser Prozess verlieh ihnen ihre Schönheit. Die tiefen Keime von Struktur laufen durch einen Ort in seiner Geometrie, seinen Farben, seinen Gerüchen und seinen Lauten. Es braucht Geschick, diese zu erhalten und zu erweitern. Es erfordert eine liebevolle Aufmerksamkeit dem gegenüber, was da ist.

Es bedeutet, das neue sollte immer aus dem Respekt für das, was jetzt da ist und was vorher da war, herauswachsen."

Zitat aus Christopher Alexander, Building Living Neighborhoods
www.livingneighborhoods.org (Übersetzung: Markus Distelberger)

Liebe Interessierte,

ich weiß, dass viele von Ihnen/euch über neue Formen von gemeinschaftlichem Wohnen / Arbeiten / Leben nachdenken, davon träumen und eine auffällig große Zahl vor allem aus der jüngeren Generation konkrete Projekte startet.

Dieser Bewegung fühle ich mich schon seit 30 Jahren verbunden, denn vor so

langer Zeit hatten meine Frau und ich gemeinsam mit Freunden unser erstes gemeinschaftlichen Wohnprojekt das sogenannte "Dörflein" gegründet. Als eine Gruppe von 10 Familien bauten wir eine kleine Siedlung rund um einen gemeinsamen Dorfplatz, der sich in der Folge durch die vielen Kinder in der Siedlung (25 an der Zahl) zu einem sehr lebendigen Raum entwickelte.

Nun sehen wir eine neue, - und ich glaube - um einiges größere Welle der Gründung von Gemeinschaften, die - so scheint mir - noch weiter anwächst.

Vor einiger Zeit entdeckte ich die Arbeit des Architekten, Architekturrevolutionärs, Philosophen, Mathematikers Christopher Alexander (geb. 1935 in Wien, lebt in den USA) und wusste sehr bald, dass ich einen gewaltigen Schatz für den Aufbau lebendiger Gemeinschaften entdeckt hatte. Nun habe ich mir vorgenommen, ein klein wenig dazu beizutragen, dass der Schatz des Lebenswerkes dieses nun 77-jährigen Mannes im deutschen Sprachraum gehoben werde.

Warum? Als wir mit unseren partizipativen Planungsprozessen beschäftigt waren, wussten wir leider noch nichts von ihm, weil von seinem Werk "A Pattern Language" das in den USA schon 1977 veröffentlicht wurde, eine deutsche Ausgabe "Mustersprache" erst 1995 erschien. Seine Arbeit eröffnet neue Horizonte für die "Mit-"gestaltung der Räume durch die Menschen. Er entwickelte sogenannte "Generative Codes", die er so erklärt:

"Ein generativer Schlüssel ist ein System sich entfaltender Schritte, die es Menschen einer Gemeinschaft ermöglicht, eine ganzheitliche und gesunde Nachbarschaft zu schaffen. Die Schritte werden durch Regeln der Entfaltung bestimmt, die nicht rigid sind, aber von dem Zusammenhang und von dem was vorher kam, abhängt. Die Regeln wirken in einer ähnlichen Art wie die natürlichen Regeln, wie sich ein Organismus oder eine Landschaft entfalten und ganz besonders wie sich ein Embryo entfaltet. Denn diese Regeln entfalten eine Nachbarschaft und seine Gebäude von der Ganzheit her und führen zu einem einzigartigen Ergebnis für jeden einzelnen Ort. Die Regeln zeigen dir, wie du spezifische Schritte in einer bestimmten Weise setzt, das den Prozess der Entfaltung ermöglicht." (Christopher Alexander, Building Living Neighborhoods)

Die Alexander'schen Werkzeuge können, so glaube ich, dem partizipativen Planungsprozess um einiges mehr an Schaffensfreude und Leichtigkeit bringen, als wir sie seinerzeit hatten und auch eine echte Gemeinschaft zwischen den beteiligten Architektur-"Laien" und Architektur-Professionellen schaffen. Daher kommen **29./30. Juni** Helmut Leitner, der Autor des Buches "Mustertheorie - Einführung und Perspektiven auf den Spuren von Christopher Alexander" und Sonja Hörster, die Frau, die 18 Jahre Erfahrung im gesamten deutschen Sprachraum mit der Alexander'schen Herangehensweise an Architektur hat, in unser Gemeinschaftsprojekt "Garten der Generationen".

Wir laden alle, die sich mit Planen und Bauen, ganz besonders aber Mitglieder und PlanerInnen von gemeinschaftlichen Wohn- und Gemeinschaftsprojekten dazu ein! Dieses Wochenende könnte gerade für die Projekte, die noch keine Planerin, keinen Planer gefunden haben, und vice versa eine Gelegenheit bieten, neue Kontakte und Verbindungen aufzubauen und für die, die sich

schon gefunden haben, ihre gemeinsame Basis zu stärken und neue Werkzeuge des gemeinsamen Arbeitens kennenzulernen.

liebe Grüße
Markus Distelberger

Interessierte, die diese Newsletter erhalten und die sich bei der Anmeldung auf die Initiative berufen bekommen eine **10 %-ige Ermäßigung** des TeilnehmerInnenbeitrages.

Vortrag von Dipl. Ing. Dr. Helmut Leitner,
Autor des Buches "Mustertheorie – Einführung und Perspektiven auf den Spuren von Christopher Alexander" Verlag Nausner & Nausner, Graz. 2007.
www.mustertheorie.de

Wie Systeme lebendiger gestaltet werden
- Neue Perspektiven für Partizipation durch Christopher Alexander und seine "Mustersprache"

Freitag, 29. Juni 2012 19 Uhr im Reitherhaus, Rathausplatz 21 in Herzogenburg

Beitrag Euro 15 (Für Teilnehmer am Workshop von Sonja Hörster ermäßigt auf Euro 10)

Anmeldung: info@7generationen.at

Der Architekt Christopher Alexander ist eine wichtige Quelle der Erkenntnis, vor allem durch sein 2003-2005 veröffentlichtes Spätwerk. Dieses Werk geht weit über die Architektur hinaus.

Alexander lässt uns Natur und Architektur, Kunst und Welt neu verstehen, indem er die Lebendigkeit der Systeme in den Mittelpunkt stellt. Ziele sind die lebendige Stadt, die lebendige und vielfältige Ökologie, die lebendige und gerechte Gesellschaft, letztlich der lebendige und erfüllte Mensch.

Tagesworkshop mit Dipl. Ing. Sonja Hörster:

Lebendige Räume – und partizipative Gestaltung mit der Mustersprache nach Christopher Alexander

30. Juni 2012 10 bis 18 Uhr im Reitherhaus, Rathausplatz 21 in Herzogenburg

Beitrag: Euro 100 (Für Teilnehmer am Vortrag von Dipl.-Ing.Dr. Leitner ermäßigt auf Euro 90)

Wenn für jemanden der Beitrag eine zu große finanzielle Belastung wäre, bitten wir um einen Vorschlag, was sie/er beisteuern könnte.

Anmeldung: info@7generationen.at

Heute erleben wir eine neue Welle neuer Gemeinschaftsgründungen. Viele Menschen besinnen sich wieder darauf, dass sie in Beziehung zu ihren Mitmenschen und zum Ort, an dem sie leben, sein wollen. Für die Umsetzung solcher Projekte braucht es ein neues Verständnis von Architektur, und auch eine neue Kultur und neue Werkzeuge des gemeinsamen Gestaltens und Entwickelns, damit das Zusammenarbeiten freudvoll und erfüllend sein kann. Sonja Hörster hat 18 Jahre Erfahrung mit partizipativer Planung von öffentlichen Räumen und Siedlungen und zahlreichen deutschen Gemeinschaftsprojekten mit Hilfe des partizipativen Planungs- und Bauansatzes des weltweit bekannten Architekten, Architekturrevolutionärs, Philosophen, Mathematikers Christopher Alexander. www.partizipativ-gestalten.de.

Sie kann im deutschen Sprachraum auf diesem Gebiet als eine besondere Kapazität angesehen werden, die mit ihrem Ansatz für alle die mit der Gestaltung von Räumen, sei es von öffentlichen oder halböffentlichen Freiräumen oder von Gebäuden befasst sind (Architekten, Baumeister, Bauherren und -frauen, RaumplanerInnen, Gemeindeverantwortliche, Mitglieder von Siedlungsgemeinschaftsprojekten, Genossenschafter und viele andere) neue Einsichten und Werkzeuge vermitteln kann.

Alle Infos zur Veranstaltungsreihe „Lebendige Räume“ online:
www.gartendergenerationen.net.

Newsletter-Archiv

Die mittlerweile etwa 30 Newsletter, die seit Juli 2009 versendet wurden, sind als PDFs im Newsletter-Archiv der Initiative zugänglich: gemeinsam-bauen-wohnen.org/die-initiative/newsletter-archiv.

Beste Grüße

Robert Temel für den Vorstand
der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Wenn Sie andere Personen kennen, die dieses Thema interessieren könnte, bitten wir um Weiterleitung dieser e-Mail – und eventuell um Bekanntgabe einer e-Mail-Adresse an uns, die wir in unseren Verteiler zum Thema aufnehmen können.

Wenn Sie keine e-Mails zu diesem Thema mehr von uns bekommen wollen, bitten wir um kurze Rückmeldung.